

WAS NICHT WARTEN KANN: Gründungen und Raps kontrollieren

Kohlhernie-Raps kümmert

Eine hohe Bodenfeuchtigkeit fördert den Befall durch Kohlhernie und macht die Rapspflanzen anfälliger. Kohlhernie verursacht an den Rapswurzeln Wucherungen, welche dann das Wachstum der Pflanzen behindern.



Wächst der Raps an einigen Stellen sehr kümmerlich, könnte dies ein Hinweis auf Kohlhernie sein. (Bild: zvg)

ALEXANDRA SCHRÖDER*

• **Gründungen:** Der diesjährige Winter war sehr mild, im Durchschnitt waren die Temperaturen 3°C über dem langjährigen Mittel. Zudem fehlten längere Perioden mit tiefen Frosttemperaturen. Bei den diesjährigen milden Temperaturen frieren Gründungen wie Phazelia oder Ölrettich nicht vollständig ab. Wie kann man solche Bestände regulieren? Solange die Bodenfeuchte so hoch ist wie jetzt gerade, wird von jeglichem Befahren des Bodens abgeraten. Dies würde den positiven Effekt der Gründung zunichte machen. Man braucht etwas Geduld. Wenn die Böden hinreichend abgetrocknet sind, können die Gründungen mit einer Bodenbearbeitung oder, im Direktsaatsystem, mit einem Totalherbizid beseitigt werden. Eine wendende Bodenbearbeitung führt dazu, dass auf dem Furchengrund eine Matratze aus Pflanzenresten bestehen bleibt. Diese verhindern ein Erschliessen von tieferen Bodenschichten durch die Pflanzenwurzeln. Wichtig ist nach der Ernte der Vorkultur: Je früher

die Gründung gesät werden kann, desto problemloser friert sie ab. Gleichzeitig muss aber auch darauf geachtet werden, dass die Gründungspflanzen nicht versamen. • **Raps:** Nehmen Sie sich etwas Zeit, über die Rapsfelder zu gehen und allfällige Auswinterungsschäden zu notieren. Ist der Raps stellenweise sehr kümmerlich gewachsen, könnte dies ein Hinweis auf Kohlhernie sein. Eine hohe Bodenfeuchtigkeit fördert den Befall durch Kohlhernie und macht die Rapspflanzen anfälliger für die

se Krankheit. Bei Kohlhernie handelt es sich um eine bodenbürtige Krankheit. Sie verursacht an den Rapswurzeln Wucherungen, welche dann das Rapswachstum behindern. Direkt bekämpfen kann man die Kohlhernie nicht. Der bodenbürtige Pilz bildet Sporen, welche bis zu zehn Jahre im Boden überleben können. Somit erfolgt die Bekämpfung durch einen genügend grossen Fruchtfolgeabstand zu Kreuzblütlern. Zudem sollte auf Gründungen mit Kreuzblütlern wie Senf verzichtet werden, und krank-

heitsfördernde Unkräuter wie das Hirtentäschelkraut sollten bekämpft werden. Da der Pilz sich vor allem bei tiefen pH-Werten wohlfühlt, hilft auch das Aufkalken etwas. Diese Wirkung ist aber nur begrenzt. Bei mit Kohlhernie verseuchten Böden hat man die Möglichkeit, Sorten mit geringerer Anfälligkeit (SY Alister) anzubauen. Wegen der geringeren Ertrags-erwartung eignet sich diese Sorte aber nur für bereits befallene Flächen.

Der Stängelrüssler-Druck ist dieses Jahr lokal unterschiedlich stark. An einigen Standorten wurden vor dem Regen beziehungsweise dem Schnee bis 500 Stängelrüssler gefangen. Man erwartet dieses Jahr auf gewissen Feldern einen hohen Befall. In den übrigen Regionen ist der Druck relativ klein, es wurden erst wenige Stängelrüssler gefangen. Sobald die Temperaturen wieder steigen und der Raps mit dem Längenwachstum beginnt, sollten die Pflanzen in Parzellen mit vielen Stängelrüsslerfängen auf Einstiche untersucht werden. In Regionen mit hoher Rapsdichte und hohem Stängelrüssler-Druck ist die Schadschwelle erreicht, sobald die ersten Einstiche beobachtet wurden. In den übrigen Regionen gilt die Schadschwelle von 40 bis 60 Prozent der Pflanzen mit Einstichen der Rapsstängelrüssler. Sobald die Pflanzen 20cm hoch sind, ist es für eine Behandlung zu spät.

*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

Den Grund für gute Kartoffeln schaffen

In etwa einem Monat werden die meisten Kartoffeln gepflanzt, zuvor steht jedoch die Pflanzbettbereitung an. Oft ist man sich nicht bewusst, wie viel Ertragspotenzial man bei dieser bereits verspielen kann.

FiBL

Zwei Hauptziele müssen vor dem Kartoffelanbau angestrebt werden: erstens für den Dammaufbau möglichst lockere, krümelige, gut siebbare Erde in den obersten rund 15 cm des Bodens, die ein optimales Wachstum des Knollennests, einen guten Feuchtehaushalt und gute Rodebedingungen bietet. Zweitens ein verdichtungs-freier, tragfähiger Unterboden mit gleichmässiger Struktur, der den feinen Kartoffelwurzeln das Durchwurzeln bis in tiefe Schichten ermöglicht. Gerade in trockenen Sommern wie in vergangenen Jahren macht es sich bezahlt, wenn die Kartoffel Wasser auch in tieferen Schichten erschliessen kann. Zudem werden der Pflanze mehr wich-

tige Nährstoffe wie Kalium und Phosphor zugänglich.

Die Spatenprobe zeigt, ob der Boden genug tief abgetrocknet ist und wo allenfalls Verdichtungen vorhanden sind, die gelockert werden müssen. Die nötigen Massnahmen lassen sich je nach der Bodenschwere ableiten.

Der Pflug ist keine zwingende Massnahme zur Grundbodenbearbeitung, es kann auch mit Grubber oder Spatenmaschine gehen. Um eine gute Krümelstruktur zu erhalten, sollte defensiv mit zapfwellengetriebenen Geräten gearbeitet werden: Der Oberboden leichter Böden kann mit gezogenen Geräten wie Grubber und Federzinken-egge bereits ausreichend gelockert werden. Auf schwereren Böden ist der Zinkenrotor weniger anfällig auf Schmier-schichtbildung als die Kreisel-egge.

Tobias Gelencsér

Bio-Kartoffelbautagung am 10. März in Uettiligen BE. Infos: www.bioaktuell.ch → Agenda.



Die Umkehrfräse richtet ein feines, steinfreies Pflanzbett her, kann aber der Bodenstruktur schaden (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 29. Februar bis 4. März 2020

<p>0°C Heute: 2300 m ü. M. Morgen: 1200 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-3°</td><td>-5°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>3°</td><td>-2°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>5°</td><td>1°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>9°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>500</td><td>11°</td><td>11°</td></tr> </table> <p>BERN Heute 07:10 - 18:14 Morgen 07:09 - 18:16</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPHON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-3°	-5°	2000	3°	-2°	1500	5°	1°	1000	9°	6°	500	11°	11°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>5 13 70%</td><td>5 10 60%</td><td>3 8 50%</td><td>1 9 60%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>4 10 90%</td><td>3 8 80%</td><td>1 6 80%</td><td>-1 8 60%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>4 11 80%</td><td>4 9 80%</td><td>2 7 80%</td><td>0 8 60%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>3 10 70%</td><td>2 8 60%</td><td>2 7 70%</td><td>0 8 40%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>3 11 90%</td><td>2 9 80%</td><td>1 7 80%</td><td>-1 8 60%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>5 11 30%</td><td>4 10 50%</td><td>3 8 70%</td><td>1 9 30%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>4 9 60%</td><td>4 9 60%</td><td>5 13 60%</td><td>5 12 5%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>3 12 70%</td><td>4 11 60%</td><td>3 10 60%</td><td>1 10 40%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	5 13 70%	5 10 60%	3 8 50%	1 9 60%	2 Westliches Mittelland	4 10 90%	3 8 80%	1 6 80%	-1 8 60%	3 Westschweiz	4 11 80%	4 9 80%	2 7 80%	0 8 60%	4 Westliche Alpen	3 10 70%	2 8 60%	2 7 70%	0 8 40%	5 Östliches Mittelland	3 11 90%	2 9 80%	1 7 80%	-1 8 60%	6 Östliche Alpen	5 11 30%	4 10 50%	3 8 70%	1 9 30%	7 Alpensüdseite	4 9 60%	4 9 60%	5 13 60%	5 12 5%	8 Wallis	3 12 70%	4 11 60%	3 10 60%	1 10 40%	<p>ALLGEMEINE LAGE: Ein kräftiges Tief liegt bei den Britischen Inseln. In seinem Vorfeld kommt über den Alpen Föhn auf.</p> <p>SAMSTAG: Der Tag startet trocken und freundlich. Zeitweise ziehen Wolkenfelder über den Himmel. In den Bergen weht starker bis stürmischer Wind. Der Föhn erreicht seinen Höhepunkt um die Mittagszeit. Am Nachmittag wird der Föhn langsam schwächer und aus Westen nähert sich eine Störung. Die Bewölkung nimmt zu und gegen Abend setzt aus Westen Regen ein. Auch in der Nacht auf Sonntag fällt zeitweise Regen, die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 1000 Meter. Am Samstag ist es tagsüber mild mit bis zu 10 Grad. Im</p>	<p>Norden weht ein mässiger Südwestwind.</p> <p>SONNTAG: Am Sonntag trocknet es rasch wieder ab. In den Bergen kann noch wenig Schnee ab gut 1000 Metern fallen. Tagsüber ist das Wetter trocken und mit einigen sonnigen Phasen freundlich. Dazu ist es mild.</p> <p>MONTAG: In der Nacht auf den Montag und am Montagmorgen fällt zeitweise etwas Regen oder in den Bergen ab gut 1000 Metern auch Schnee. Tagsüber ist der Montag längere Zeit trocken, nur im Süden ist es nass. In der Folge bleibt das Wetter wechselhaft.</p> <p>AUSSICHTEN: Zeitweise fällt Regen und die Schneefallgrenze pendelt um 1000 Meter. Es wird etwas kühler.</p> <p>Ona Brunner</p>
m ü. M.	Heute	Morgen																																																																	
2500	-3°	-5°																																																																	
2000	3°	-2°																																																																	
1500	5°	1°																																																																	
1000	9°	6°																																																																	
500	11°	11°																																																																	
Region	So	Mo	Di	Mi																																																															
1 Juranordfuss	5 13 70%	5 10 60%	3 8 50%	1 9 60%																																																															
2 Westliches Mittelland	4 10 90%	3 8 80%	1 6 80%	-1 8 60%																																																															
3 Westschweiz	4 11 80%	4 9 80%	2 7 80%	0 8 60%																																																															
4 Westliche Alpen	3 10 70%	2 8 60%	2 7 70%	0 8 40%																																																															
5 Östliches Mittelland	3 11 90%	2 9 80%	1 7 80%	-1 8 60%																																																															
6 Östliche Alpen	5 11 30%	4 10 50%	3 8 70%	1 9 30%																																																															
7 Alpensüdseite	4 9 60%	4 9 60%	5 13 60%	5 12 5%																																																															
8 Wallis	3 12 70%	4 11 60%	3 10 60%	1 10 40%																																																															

MONDKALENDER: Vom 29. Februar bis 8. März 2020

2. März 20, 57 Uhr							
nidsigend seit 5. März 02. 34 Uhr							
Stern-bilder	Widder	Stier	Zwilling	Krebs	Löwe		
	8 Uhr	17 Uhr					
	Samstag 29	Sonntag 1	Montag 2	Dienstag 3	Mittwoch 4	Donnerstag 5	Freitag 6
							Samstag 7
							Sonntag 8
Anbau/Pflege	Früchte und Samen		Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden		
	Blumen und Blüten		Blattgewächse				
	aufsteigender Mondknoten		P Mond in Erdnähe		absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile		
	absteigender Mondknoten		A Mond in Erdferne		aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile		
Astronomische Daten: Goetheanum Domnach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer							

Im März lohnt es sich, morgens den Blick nach Osten zu lenken. Dort stehen Jupiter und Saturn über dem Horizont. Nur noch 7,5 Grad trennen die beiden grossen Wandler am Firmament voneinander. So fällt es immer leichter, den unterschiedlichen Glanz der beiden Planeten zu erkennen. Jupiter strahlt in dominantem Weiss, während Saturn in mildem Gelb schimmert. Wendet man den Blick südwärts, stösst man auf einen weiteren Planeten: Mars. Anfang März bilden die drei Planeten eine gleichmässige Reihe in den Farben Gelb-Weiss-Rot. «Obersonnig» werden diese drei Wandler genannt, weil sie im antiken Weltbild hinter oder jenseits

der Sonne standen. In den folgenden Wochen wandert Mars auf die fernen Planeten zu. So ist es möglich, jeden Tag eine geringe Verän-

derung wahrzunehmen. Am Monatsanfang ist die Spanne von Saturn zu Jupiter und von Jupiter zu Mars gleich gross, doch in weni-

gen Tagen wird sich zeigen, wie Mars auf Jupiter und dann auf Saturn zuwandert.

Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME